

## Medienmitteilung

Fribourg, 16. Februar 2022

---

### Handbuch: Psychiatrische Versorgung im Freiheitsentzug

**Psychische Krankheiten oder selbstgefährdende Krisenmomente sind im Freiheitsentzug bei inhaftierten Personen weit verbreitet. Mit dem publizierten Handbuch stösst das SKJV einen Dialog zu Lösungsansätzen über die Professionsgrenzen von Justiz und Gesundheit hinaus an.**

Die psychiatrische Versorgung stellt die Institutionen des Freiheitsentzugs aufgrund der Vielseitigkeit der Problematik und der zumeist knapp bemessenen Personalressourcen oft vor grosse Herausforderungen. Aufgrund der Fürsorgepflicht des Justizvollzugs hat dieser einer Suizidgefahr rechtzeitig zu begegnen. Es sind Präventionsmassnahmen für die Erhaltung der psychischen Gesundheit zu treffen. Personengruppen mit besonderen Bedürfnissen (z.B. Frauen, Jugendliche, Suchtmittelabhängige) sollen im Freiheitsentzug adäquat betreut werden.

#### Konkrete Hinweise für die Praxis

Das Handbuch des SKJV liefert ganz konkrete Empfehlungen und Erläuterungen. Es wurde in enger Zusammenarbeit mit den Fachleuten aus der Praxis des Freiheitsentzugs erarbeitet. Die Empfehlungen vermitteln den Praktikern Handlungssicherheit im Umgang mit inhaftierten Personen, die an einer psychischen Störung leiden oder gefährdet sind, im Freiheitsentzug psychisch zu erkranken. Die Tipps zur praktischen Umsetzung der Empfehlungen lassen Raum für auf die lokalen Verhältnisse zugeschnittenen Lösungen. Darüber hinaus will das Handbuch für die mit dem Thema zusammenhängenden Fragestellungen sensibilisieren und einen Anstoss geben, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Justiz und psychiatrischer Versorgung zu optimieren.

#### Mandat der KKJPD zur Praxisunterstützung

Die Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren KKJPD beauftragte das SKJV im Frühjahr 2018 eine konkrete Anleitung zur psychiatrischen Versorgung der Personen im schweizerischen Freiheitsentzug zu entwickeln. Grundlage waren die bereits vorhandenen Arbeitsergebnisse eines Fachgremiums. Der Justizvollzug sah sich wiederholt kritisiert durch das Komitee des Europarates zur Verhütung von Folter, unmenschlicher und erniedrigender Behandlung (CPT) bezüglich der konkret umgesetzten psychiatrischen Versorgung inhaftierter Personen. Mit Vorliegen des Handbuches wurden diese Beanstandungen bearbeitet.

#### Fokus: Prävention bei suizidalem Verhalten

In diesem Kontext ergänzt das Handbuch auch die Suizidprävention im Freiheitsentzug des [E-Learning-Tools](#), welches das SKJV ebenso veröffentlicht hat.

#### Beilagen und weiterführende Informationen:

- Link zum Handbuch: Psychiatrische Versorgung im Freiheitsentzug <https://www.skjv.ch/de/handbuch/Psychiatrische-Versorgung>
- [E-Learnings | SKJV](#)
- Webseite zum Thema Gesundheit <https://www.skjv.ch/de/unsere-themen/gesundheit>

Für weitere Informationen stehen Ihnen folgende Personen gerne zur Verfügung:

#### Koordination der allgemeinen Medienanfragen:

Fabienne Ayer, Verantwortliche Kommunikation SKJV

Direkt: +41 26 425 44 60

Mobile: +41 76 389 30 40

E-Mail: [fabienne.ayer@skjv.ch](mailto:fabienne.ayer@skjv.ch) [medien@skjv.ch](mailto:medien@skjv.ch)

#### Projektleitung und Auskünfte zum Handbuch:

Peter Menzi, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Leistungsbereiche Praxis

Direkt +41 26 425 44 88

Mobile: +41 76 421 47 25

E-Mail: [peter.menzi@skjv.ch](mailto:peter.menzi@skjv.ch)

**Das Schweizerische Kompetenzzentrum für den Justizvollzug SKJV** ist eine Stiftung des Bundes und der Kantone.

Ein gemeinsames Vorgehen im Sinne der Qualitätsverbesserung setzt voraus, dass sich Expertinnen und Experten verschiedener Disziplinen auf nationaler Ebene austauschen und praktische Beispiele sowie innovative Lösungen, die sich bereits bewährt haben, vorstellen und diskutieren.

Gemäss dem Leistungsauftrag der KKJPD verfolgt das SKJV den Zweck, die Harmonisierung der Tätigkeitsfelder im Justizvollzug auf nationaler Ebene zu fördern. In der Schweiz gibt es rund 100 Einrichtungen des Straf- und Massnahmenvollzugs, der Untersuchungshaft und der ausländerrechtlichen Haft für Erwachsene.